

# Weltraum-Surfer

Autor(en): **V.P.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin**

Band (Jahr): - **(2001)**

Heft 50

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-967560>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Weltraum- Surfer

Diese künstlerische Darstellung der Cluster-II-Mission, die sieben ihren ersten Jahrestag feiert, zeigt zwei der vier Satelliten der Mission unmittelbar nach dem Verlassen der oberen Ebene der russischen Trägerrakete. Schon surfen sie auf den Wellen der Magnetosphäre. Diese sind enorm, wie die Satelliten bestätigten: Sie erreichen eine Geschwindigkeit von 70 km/s, das entspricht der Entfernung Paris–London in 4,5 Sekunden. Die Cluster-II-Mission, die von der europäischen Weltraumorganisation ESA geleitet wird, hat zur Aufgabe, die Interaktion zwischen den geladenen Teilchen des Sonnenwinds und der Erdatmosphäre zu erforschen. Auf dem Bild ist dieser Teilchenwind zu sehen, der von der Sonne kommt und bis auf eine Entfernung von 65 000 km zur Erde vordringt, wo er von der Magnetosphäre abgelenkt wird und anschließend etwa 2 Millionen Kilometer weiter verläuft.

V.P.